



Bekannte Baudenkmäler in Ungarn

Schloss Gödöll (Sissi-Schloss)

Graf Antal Grassalkovich erteilte den Bauauftrag für die prächtige Schlossanlage vor mehr als 250 Jahren. Das heute nach Versailles zweitgrößte erhaltene Barockschloss wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zur Lieblingsresidenz der österreichischen Kaiserin Elisabeth – von ihren Anhängern auch liebevoll Sisi oder Sissi genannt. Im Juni 1867 wurden Kaiser Franz Joseph und Kaiserin Elisabeth in der Matthiaskirche zu König und Königin von Ungarn gekrönt.



Schloss Gödöll war das Krönungsgeschenk an das Herrscherpaar. Im Hauptgebäude sind mehr als 20 zeitgetreu rekonstruierte Räume, darunter Wohntrakte des kaiserlich-königlichen Paares und der Prunksaal für das Publikum geöffnet. Die Restauratoren haben den alten höfischen Pomp wieder zum Leben erweckt. Ein besonders Juwel ist der Nachbau des barocken Theatersaals. (Kapazität max. 120 Personen). Der Prunksaal und die Veranstaltungsräume sind exzellente Venues für Galaessen, Meetings, Konferenzen.



Schloss Eszterházy in Fertőd (Westungarn)

Das prachtvolle und fürstliche Ambiente des Schlosses lädt zu einer faszinierenden Reise in die Welt der Fürstenfamilie Eszterházy ein. Jedem Besucher, der vor Schloss Eszterházy steht, kommt sofort „Ungarisches Versailles“ über die Lippen. Das Schloss wurde im 18. Jahrhundert von Fürst Nikolaus Eszterházy in Auftrag gegeben. „Was der Kaiser kann, das kann ich auch“, pflegte der Fürst zu sagen. Und lies sich vom Tiroler Baumeister Melchior Hefele 1762 das heiter unbeschwerte Rokoko-Palais bauen. Fürst Nikolaus Eszterházy, der „Prächtige“, war ein großer Freund und Mäzen der Künste. Neben dem Schloss ließ er eine Oper, ein Marionettentheater und Lustpavillons bauen. An seinem Hof lebte und komponierte Joseph Haydn zwischen 1761 und 1790 als Kapellmeister. Heute ist Schloss Eszterházy in Fertőd Mittelpunkt des Kulturellen und musikalischen Geschehens und strahlender Venue für Meeting oder gesellschaftlichen Events.

Sopron (Westungarn)

Eine reizvolle Kleinstadt an der österreichisch-ungarischen Grenze. Der barocke Stadtkern überdauerte die Jahrhunderte fast unversehrt. Das Wahrzeichen der Stadt ist der Wach- oder Feuerturm. Gleich daneben befindet sich die gotische „Ziegenkirche“ (aus dem Gold gebaut, das die Ziegen eines Hirten mit ihren Hufen aus der Erde

gescharrt hatten). Im nur 6 Kilometer vom Zentrum entfernten Nagycenk befindet sich das Schloss des Grafen Szechenyi. Der Stammsitz der Familie Szechenyi wurde gegen Ende des 18. Jahrhunderts vom Herrenhaus zu einem Schloss ausgebaut und 1838 weiter vergrößert. In einem Teil des Gebäudes befindet sich das Széchenyi-Museum.



Wir sind gerne für Sie da:

Phone: 0036.30.2125651

Cecilia.Kollar@contactours.hu

www.ungarn-incentives.de